

## Jahresbericht.

### 1. Vertheilung des Unterrichts.

	I.	II.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Vorklasse.	$\frac{Z}{Z}$
1. Dr. Schmidt, Director.	3 Deutsch. 3 Englisch.	3 Englisch.	4 Englisch.							13
2. Dr. Schwidop, 1. Oberl.	4 Geschichte u. Geogr.	4 Geschichte u. Geogr.	4 Franz. 4 Geschichte u. Geogr.		4 Geschichte u. Geogr.					20
3. Dr. Michaelis, 2. Oberl.	4 Franz.	4 Franz.		4 Franz.		5 Franz.		1 Geschichte		18
4. Dr. Bernhard, 3. Oberl.	3 Latein.	3 Deutsch. 4 Latein.		3 Deutsch. 5 Latein.				2 Geogr.		20
5. Dr. Meyer, 4. Oberl.	5 Math.	5 Math.	6 Math.		6 Math.					22
6. Obi. Dr. Böttcher, 1. ord. Lehrer.	6 Naturw.	6 Naturw.	2 Natur- geschichte.	2 Natur- geschichte.	2 Natur- geschichte.	2 Natur- geschichte.	2 Natur- geschichte.	2 Natur- geschichte.		24
7. Dr. Wegener, 2. ord. Lehrer.			3 Deutsch. 5 Latein.		5 Latein.		6 Latein. 5 Franz.			24
8. Frilisch, 3. ord. Lehrer.				6 Math. 4 Englisch	5 Franz.	6 Math.	4 Rechnen.			25
9. Dr. Möhrs, 4. ord. Lehrer.				4 Geschichte u. Geogr.		5 Latein. 4 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	8 Latein.		24
10. Hermann, 1. Elem.-Lehrer.						3 Deutsch.		2 Religion. 5 Deutsch. 5 Rechnen 3 Schreiben	3 Religion. 5 Rechnen.	26
11. Hiltcher, 2. Elem.-Lehrer.		1 außerord. Schreibstunde.				2 Schreiben. 3 Deutsch.	2 Religion. 4 Deutsch. 2 Schreiben		8 Deutsch. 4 Schreiben	26
12. Kantor Richter.		1 Selecta.				1 Singen.	2 Singen.	2 Singen.		6
13. Vater Knorr.	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		17
14. Pred. Jacobi.	2 Religion.	2 Religion	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.				12

## 2. Lehrpensja von Michaeli 1870 bis Michaeli 1871.

**Vorklasse.** Ordinarius Lehrer Hittcher.

1. Religion. Biblische Geschichte nach Boife, aus dem N. T. von der Schöpfung bis auf David, aus dem N. T. die Festgeschichten. Einige Festlieder und Sprüche. — 2. Deutsch. Lesen und Wiedererzählen nach dem Lesebuch von Selgjam. Abschriften und Dictate. Flexion der Substantiva, Adjectiva und Verba. Erlernen von Gedichten. — 3. Rechnen. Die vier Species in benannten und unbenannten Zahlen. — 4. Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel.

**Sexta.** Ordinarius Lehrer Hermann.

1. Religion. Biblische Geschichte nach Boife. Das erste Hauptstück. Lieder und Sprüche. — 2. Deutsch. Die Lehre vom einfachen, nackten und erweiterten Satz; Kenntniß der Satz- und Redetheile; Lesen, Declamir- und orthographische Uebungen. — 3. Latein. Regelmäßige Declination der Substantiva und Adjectiva. Genusregeln. Comparation. Numeralia. Sum; die vier regelmäßigen Conjugationen und die Deponentia. Uebungen im Uebersetzen aus Ellend's Lesebuch pag. 1—40. — 4. Rechnen. Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und Brüchen. Kopf- und Zifferrechnen. — 5. Geschichte. Der trojanische Krieg. Cyrus. — 6. Geographie. Im W. allgemeine Uebersicht über die fünf Welttheile; Erklärung des Globus. Im S. Ost- und Westpreußen. — 7. Naturgeschichte. Im S. Botanik: Beschreibung lebender Pflanzen; Einübung der Bezeichnungen für die verschiedenen Pflanzentheile. Im W. Zoologie: Besprechung von Thieren aus verschiedenen Klassen, vorzüglich von Wirbelthieren. — 8. Zeichnen. Gerade Linien nach verschiedenen Richtungen, dann gerade und frummklinige Figuren. — 9. Schreiben. Einüben der lateinischen und deutschen Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. — 10. Singen. Notenkenntniß und Tacttheilung. Einübung ein- und zweistimmiger Choräle und Lieder.

**Quinta.** Ordinarius Dr. Wegener.

1. Religion. Erlernung des ersten Hauptstücks und Worterklärung desselben. Die biblische Geschichte des N. T. Festlieder. — 2. Deutsch. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Aufschreiben des Gelesenen. Dictate. Uebungen in der Satzbildung im Bereich des einfachen, erweiterten und zusammengezogenen Satzes. Erlernen von Gedichten. — 3. Latein. Wiederholung des Cursus von Sexta. Die unregelmäßige Declination; Numeralia; Pronomina; Verba nach der Ableitung; Verba anomala. Uebungen im Uebersetzen. Kleine Exercitien. — 4. Französisch. Blöz 1. Cursus Lect. 1—40. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Être, avoir und die erste regelmäßige Conjugation. Vocabeln aus dem petit vocabulaire. — 5. Rechner. Decimalbrüche, Proportionen und Anwendung auf praktisches Rechnen. — 6. Geschichte. Griechische Mythologie und Geschichte. Abschnitte aus der ägyptischen, assyrischen, babilonischen und persischen Geschichte. — 7. Geographie. Elemente der mathematischen G. Allgemeine Kenntniß der europäischen Staaten. — 8. Naturgeschichte. Im W. Zoologie: Uebersicht der drei Hauptgruppen und zwölf Klassen des Thierreichs unter Herbeiziehung von Beispielen. Im S. Botanik: Beschreibung und Vergleichung lebender Pflanzen; über Verwendung verschiedenartiger Pflanzstoffe. — 9. Zeichnen nach Vorlagen: einfache Umrisse von Gefäßen und Ornamenten. — 10. Schreiben. Uebung in der deutschen und englischen Currentschrift nach lithographirten Mustern. — 11. Singen. Kenntniß aller Durtonarten. Zweistimmige Choräle und Lieder.

**Quarta.** Ordinarius von IVA im W. Professor Meyer, im S. ord. Lehrer Fritsch; Ordinarius von IVB Dr. Möhrs.

1. Religion. Wiederholung des ersten, Erklärung des zweiten Hauptstücks; Sprüche und Lieder. — 2. Deutsch. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Niederschreiben des Gelesenen. Der zusammengesetzte Satz. Die Präpositionen. Declamir-Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 3. Latein. Verbindung des Subjectis mit dem Prädicat; Lehre vom Nominativ, Accusativ und Ablativ, Accus. mit dem Inf., Abl. absol., ut, quum. Wöchentlich ein Exerc. oder Ertemporale. Uebungen im Uebersetzen. Vocabeln aus Bonnel. — 4. Französisch. Plöb, 1. Cursus, Lektion 40 — 91. — 5. Mathematik. Planimetrie nach Koppe, Abschn. 1—8, Buchstabenrechnung, Prozentrechnung, Quadratwurzeln, Uebungen im Kopfrechnen. — 6. Geschichte. Römische G. und Wiederholungen aus der griechischen G. — 7. Geographie. Elemente der mathematischen G. Deutschland und Preußen. — 8. Naturgeschichte. Im W. Zoologie: Allgemeine Uebersicht des Systems; über den Körperbau der Thiere in den verschiedenen Klassen; ausführlichere Behandlung der Säugethiere und Vögel. Im S. Botanik: Beschreibung lebender Pflanzen; Einübung des Linnéschen Systemes. — 9. Zeichnen nach Vorlagen von schattirten Ornamenten. — 10. Schreiben. Uebung in deutscher und englischer Schrift nach Vorlageblättern. Fracturschrift. — 11. Singen. Molltonarten. Dreistimmige Choräle und Lieder.

**Tertia A.** Ordinarius Dr. Schwidop.

1. Religion. Wiederholung des ersten und zweiten, Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks. Sprüche und Lieder. — 2. Deutsch. Satz- und Interpunctionslehre. Einiges über Epos und Drama, mit entsprechender Lectüre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. — 3. Latein. Casuslehre vollständig. Wöchentliche Exercitien oder Ertemporalien. Repetition der unregelmäßigen Verba. Vocabeln nach Leng. Lectüre des Cornelius Nepos: Phocion, Timoleon, de regibus, Hannibal, Hamilcar, Cato, Miltiades, Themistocles, Aristides. — 4. Französisch. Plöb, 2. Cursus, Abschn. I—IV. Wöchentliche Exercitien oder Probearbeiten. Petit vocab. von 70 bis zu Ende. Ahn's Lesebuch von p. 91 — 115. — 5. Englisch. Badow's Lehrbuch, 1. Thl., Lectüre von Scott's Tales of a Grandfather. — 6. Mathematik. Planimetrie nach Koppe, Abschn. 9—12; Potenzenlehre; Gleichungen des ersten Grades mit Anwendung auf practische Aufgaben; practisches Rechnen. — 7. Geschichte. Preussisch-brandenburgische G. mit ihren Beziehungen zu Deutschland von 1740 — 1815; dann vom Anfang bis zum Beginn des 17. Jahrh. Repetition von Abschnitten aus der alten, mittleren, deutschen und vaterländischen Geschichte. — 8. Geographie. Afrika, Australien, die Hauptstaaten Europas. Repetitorisch Elemente der mathematischen Geographie. — 9. Naturwissenschaften. Im W. 1 St. Zoologie: Allgemeines über den Bau und die Lebensthätigkeiten der Thiere; ausführlichere Beschreibung von Reptilien und Fischen. 1 St. Physik: Einiges aus verschiedenen Capiteln. Im S. Botanik: Beschreibung lebender Pflanzen und Bestimmung derselben nach dem Linnéschen System. Einübung der Hauptmerkmale des natürlichen Systemes. — 10. Zeichnen nach größeren schattirten Vorlagen; Ornamente, Köpfe, Landschaften, Marine u. s. w.

**Tertia B.** Ordinarius Dr. Bernhard.

1. Deutsch. Das Allgemeinste aus der Poetik; gelesen und erklärt Schillers Jungfrau von Orleans und Wallensteins Lager. Stellen aus beiden Stücken und eine Reihe anderer Gedichte gelernt. Die Lehre vom Satz, und im Anschluß daran die Interpunctionslehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz oder eine Probearbeit. — 2. Latein. Die Casuslehre; Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Gelesen aus Cornelius Nepos: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Cumenes, Phocion. Alle 14 Tage ein

Exercitium, monatlich eine Probearbeit. — 3. Französisch. Plöz Grammatik, 2. Th., Section 1—38. Abus Lesebuch, p. 13—15, 29—32, 51—70, 72—79, 82—90, 94—102, 110—112, 116—118. Wöchentliche Exercitien oder Probearbeiten. petit vocab. p. 70 bis zu Ende. — 4. Geschichte. Preussisch-brandenburgische G. mit ihren Beziehungen zu Deutschland von Anfang bis zum Tode Friedrichs des Großen. Repetitionsweise Abschnitte aus der römischen und vaterländischen Geschichte. — Alles Uebrige wie in IIIA.

**Secunda. Ordinarius Dr. Böttcher.**

1. Religion. Einleitung in die biblischen Bücher beider Testamente. Daneben Bibellectüre und Wiederholung des Katechismus. Die Hauptmomente der Kirchengeschichte. — 2. Deutsch. Lessings und Göthes Leben und Werke unter Mittheilung vieler Proben; gelesen und erklärt wurden Emilia Galotti und Hermann und Dorothea. Stellen aus diesen Werken, so wie eine Reihe Schillerscher Gedichte gelernt. Außerdem Shakespeares Kaufmann von Venedig vorgelesen. Alle 14 Tage ein Vortrag über einen Gegenstand der Lectüre, alle 4 Wochen ein Aufsatz oder eine Probearbeit. — 3. Latein. Meiring § 587—633. Caesar B. Gall. V und VI. Nach Mittheilung des Wichtigsten aus der Prosodie und Metrik die Fabeln von Perseus und Ceres in Ovids Metamorphosen. — 4. Französisch. Voltaires Charles XII. vom 6. Buch bis zu Ende; dann Plöz Manuel p. 124—149, 254—268. Grammatik, Abschn. 5, 6, 9. — 5. Englisch. Süpfe, I, II, III, 1—15. Grammatik nach dem 2. Theil von Badow. — 6. Mathematik. Planimetrie, Fortsetzung des Cursus von Tertia, Koppe, Abschn. 13 bis zu Ende. Trigonometrie; Logarithmen; geometrische und arithmetische Reihe; Kettenbrüche; quadratische Gleichungen; diophantische Gleichungen des ersten Grades. — 7. Geschichte. Römische Geschichte. Das Mittelalter bis c. 1100. Repetitorisch Abschnitte aus der alten, mittleren und vaterländischen G. — 8. Geographie. Asien und Amerika. Repetition der übrigen Erdtheile mit besonderer Berücksichtigung Preussens und Deutschlands. — 9. Naturwissenschaften; a) Physik: Ausführliche Behandlung der allgemeinen Eigenschaften, und vom Gleichgewicht und der Bewegung flüssiger und luftförmiger Körper. b) Chemie: Einleitung; ausführliche Behandlung der Leichtmetalle. c) Naturgeschichte; im W. Zoologie: Allgemeine Repetition und ausführliche Behandlung der Weichthiere. Im S. Botanik: Allgemeine Botanik; von den Merkmalen der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. — 10. Zeichnen. Köpfe, Ornamente, Landschaften nach lithographirten Vorlagen; Planzeichnen; Zeichnen nach aufgestellten Körpern.

**Prima. Ordinarius der Director.**

1. Religion. Glaubens- und Sittenlehre. Bibellectüre und Wiederholung der Hauptmomente der Kirchengeschichte. — 2. Deutsch. Die Literaturgeschichte nach Schillers Tode. Darauf von Ulfilas bis zum 17. Jahrhundert. Aufsätze und Lectüreberichte. — 3. Latein. Meiring § 548—571 und 587—674. Lectüre: Livius I, 45 bis zu Ende; dann nach dem Lesebuch von Hoche Sallusts bell. Jugurthinum bis c. 114 und Virgil XII, 383—790 und II, 1—200. Exercitien und Extemporalien. — 4. Französisch. Plöz Manuel p. 213—253, 269—277, 306—325, 395—420, 432—433, 445—453, 469—488. — 5. Englisch. Shakespeares Julius Caesar, 3—5. Act. Macaulay's History of England, 1. Thl. p. 170—290, Tauchn. ed. — 6. Mathematik. Kegelschnitte; stereometrische Aufgaben; Anwendung der Trigonometrie auf die körperliche Ecke; Gleichungen des dritten Grades und einige allgemeine Sätze über Gleichungen des nten Grades; Exponential- und trigonometrische Reihen. — 7. Geschichte. Das 18. und der Anfang des 19. Jahrh. Repetitionen aus den verschiedensten Gebieten. — 8. Geographie. Abschnitte aus allen Theilen der Geographie. — 9. Naturwissen-

schaften; a) Physik: Die zweite Hälfte des Kapitels von der Wärme, dann Akustik und Repetition früher durchgenommener Kapitel. Mechanik. b) Chemie: Von den Schwermetallen und Repetition der Leichtmetalle. Stöchiometrische Aufgaben. c) Physikalische Geographie. — 10. Zeichnen: Ornamente, Köpfe, Landschaften und Marine nach lithographirten Vorlagen; Planzeichnen; perspectivische Zeichnungen, Flächen- und Körper-Construction, Spiegelungen und Schattenconstruction.

Zu diesen Lecttionen kam noch, wie auch die obige Tabelle nachweist, eine Selectastunde für die geeigneten Schüler der Anstalt, und eine außerordentliche Schreibstunde für diejenigen Schüler der obern Klassen, deren Handschrift noch der Ausbildung bedurfte. Den katholischen Religions-Unterricht erteilte Probst Dinder in seiner Wohnung. Der Turn-Unterricht mußte fast in dem ganzen Jahre ausfallen, da der Turnlehrer Dr. Müttrich erst in der Mitte des Sommers vom Kriegsschauplatz zurückkehrte, die Räumung des für militärische Zwecke in Anspruch genommenen Turnhauses aber noch später erfolgte.

### 3. Amtliche Verfügungen.

#### A. Des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

20. December 1870: Ein Ministerial-Rescript vom 7. December verfügt: Die Realschulen erster Ordnung sind hinfort berechtigt, ihre Schüler, welche ordnungsmäßig ein Zeugniß der Reife erlangt haben, zur Universität zu entlassen, und ein solches Zeugniß hat in Beziehung auf die Immatriculation und demnächstige Inscription bei der philosophischen Facultät dieselbe Gültigkeit, wie die Gymnasial-Zeugnisse der Reife. Dagegen ist die Inscription bei den übrigen Facultäten nach wie vor nicht gestattet. Schul-Amts-Candidaten, welche eine Realschule 1. O. besucht und ein academisches Triennium absolvirt haben, werden zum Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen, jedoch mit Beschränkung der Anstellungsfähigkeit auf Real- und höhere Bürgerschulen, zugelassen. Bei der Anstellung von Lehrern der neueren Sprachen auch an solchen Schulen ist denjenigen der Vorzug zu geben, die ein Gymnasium besucht haben.

13. Januar 1871: Die Abiturienten-Prüfung ist diesmal für diejenigen Schüler zu beschleunigen, welche sich dem Militärstande widmen wollen.

24. Februar: Eine Entscheidung des Obertribunals bestimmt, daß die neue Gewerbe-Ordnung mit den Verordnungen über Bestrafung von Gastwirthen für Verabsolgung von Speisen und Getränken an Schüler nicht im Widerspruch steht, sondern daß nach wie vor dafür eine Geldstrafe, und im Wiederholungsfalle Entziehung der Concession eintritt.

18. März: Ein Exemplar des Gutachtens des Regierungs-Bauraths Hesse über die Ventilation in den Volksschulen zugesandt.

26. April: Die diesjährige Directoren-Conferenz wird am 31. Mai, 1. und 2. Juni stattfinden.

11. Mai: Die Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde von David Müller empfohlen.

12. Mai: Der Herr Minister hat die Ausdehnung der Pfingstferien in denjenigen Jahren, in welche eine Directoren-Conferenz fällt, auf die ganze Pfingstwoche genehmigt.

21. Juni: Ein königlicher Erlass vom 16. Mai bestimmt, wie der Feldzug 1870/71 den Theilnehmenden bei Berechnung ihrer Dienstzeit in Anrechnung zu bringen ist. Denjenigen, welche in jedem der beiden Jahre an einer Schlacht, einem Gefecht, resp. einer Belagerung theilgenommen, oder welche je zwei Monate aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich zugebracht haben, kommen zwei Kriegsjahre in Anrechnung. Denjenigen, welche diese Bedingungen nur in einem der beiden Jahre erfüllt, so wie denjenigen,

welche, ohne an einem Kampfe theilzunehmen, nur in beiden Jahren zusammen zwei Monate fortlaufender Zeit aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich zugebracht haben, ist nur Ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen. Die Anrechnung des Jahres 1871 als Kriegsjahr für diejenigen, welche in diesem Jahre nicht an einem Kampfe theilgenommen, findet nur in dem Falle statt, wenn sie bis zum 2. März mindestens zwei Monate aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich anwesend waren.

18. August. Während der Cholera ist für Desinfection der Apartements und für Beschaffung guten Trinkwassers zu sorgen.

#### B. Des Magistrats.

4. Juli 1871. Eine anderweitige Regulirung der Gehalte der ord. Lehrer wird beabsichtigt und ein Gutachten darüber erwartet.

#### 4. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Zur Lehrerbibliothek kamen hinzu: Jacobi's Vorlesungen über Dynamik; Riedig's Sternkarte; Wagner's illustrierte deutsche Flora; Schmidt's Lehrbuch der gewerblichen Chemie; Birchow's und Holzendorf's Sammlung wissenschaftlicher Vorträge; Fof's geographische Repetitionen; Outhé's Lehrbuch der Geographie; Charra's, 1815 ou la dernière année de la guerre de délivrance; Schöckel, tableaux de la guerre en 1866; Jusseus Télémaque moderne; Hettner's Literaturgeschichte, 2. Abth.; Lübke's Grundriß der Kunstgeschichte; Lemke's populäre Aesthetik; Weigand's traité de versification française; Gerlach, das neue Testament; Sartorius, die Bundeslade u. s. w. Fortsetzungen von Zeitschriften.

Zur Schülerbibliothek: Angerstein's Geschichte des deutschen Kriegs; Wachenhusen, der deutsche Volkskrieg; Ferd. Schmidt, der Volkskrieg von 1870; die poetischen Werke Eichendorfs, Kerner's, Moser's, Freiligrath's; Benn, deutsche Aufsätze; Wolf's Poesie des griechischen und römischen Alterthums; Simon's russisches Leben; die Fortsetzungen der Westermann'schen und anderer Zeitschriften. Ein reiches Geschenk, für welches hier der herzlichste Dank ausgesprochen wird, ging der Bibliothek von einem ehemaligen Schüler der Anstalt zu, dem hiesigen Photographen Herrn Schlund: eine Auswahl deutscher Klassiker in 143 Lieferungen.

3. Zum naturhistorischen Apparat: Influenz- Electricitätsmaschine; Monochord; Magnetenadel zugleich für Declination und Inclination nach August; Psychrometer; Kryophor; Pulshammer; Alkoholthermometer für niedrige Temperaturen; einige Spectral- und Geisler'sche Röhren; großer isländischer Doppelspath; kubisches und cylindrisches Utergefäß; zwei Decantirgefäße; Chemicalien; eine Sammlung preussischer Schmetterlinge; eine Sammlung mikroskopischer Objecte; einige ausgestopfte Thiere (darunter als Geschenke der Schüler Lütge und Sandmann Mustela erminea und Strix brachyotus); eine große Koralle als Geschenk des Tertianers Gebhardt; Proben von geschliffenen Marmorarten als Geschenk unseres Collegen Fritsch.

4. Für den Zeichen-Unterricht: Schreiber's Körperstudien; 40 Blätter Vorlagen; 32 Hefte von Hermes' Zeichenlehrer; 13 Hefte von Hermes' Zeichenschule.

5. Für den Gesang-Unterricht: Abt, Op. 244; Kalliwoda, Op. 99; Schubert, Op. 112; Beethoven's Meeresstille und glückliche Fahrt.

## 5. Unterstützungsfonds.

Bestand September 1870:	179 Thlr.	20 Sgr.	7 Pf.
Zugang von I:	4 "	18 "	1 "
II:	12 "	14 "	9 "
III A:	8 "	22 "	4 "
III B:	17 "	6 "	3 "
IV A:	13 "	15 "	— "
IV B:	11 "	4 "	— "
V:	18 "	9 "	6 "
VI:	14 "	16 "	6 "
Vorklasse:	7 "	24 "	— "
Summa:	288 Thlr.	1 Sgr.	— Pf.
Ausgegeben:	95 "	15 "	— "
Bestand September 1871:	195 Thlr.	16 Sgr.	— Pf.

## 6. Chronik.

In dem abgelaufenen Schuljahr, welches am 13. October v. J. seinen Anfang nahm, hatten die Ferien folgende Lage: 22 Decbr. 1870 bis 4. Jan. 71., 2.—16. April, 27. Mai bis 3. Juni, 2. bis 30. Juli\*). Außerdem fiel der Unterricht am 9. Novbr. und 3. März aus, weil das Schullocal an diesen Tagen zu den Wahlen für den Landtag und Reichstag in Anspruch genommen wurde. Am 19. Juni und an vier Tagen des August (10., 11., 14., 15.) wurden die Schüler wegen der Hitze für den Nachmittag entlassen; zum ersten Male ist es uns aber in dem jetzigen Schulhause begegnet, daß der Unterricht wegen Kälte ausfallen mußte, nämlich am 9., 10. und 11. Februar.

Aus den Verhältnissen des Lehrer-Collegiums sind folgende Ereignisse zu berichten: Der ord. Lehrer Fritsch, welcher beim Ausbruch des Krieges einer höheren Pflicht folgen mußte, kehrte, mit dem eisernen Kreuz decorirt, beim Beginn des Sommer-Semesters wieder zur Anstalt zurück. Der Schul-Amis-Candidat Matthias, welcher ihn bis dahin vertreten hatte, folgte zu Ostern nach Absolvierung des Probejahres einem Ruf an die hiesige Steindammer Mittelschule. Seit Ostern giebt der Candidat Damm den mathematischen Unterricht in Quarta A.

Als ein für die nächsten Aufgaben der Schule besonders günstiges kann das abgelaufene Jahr allerdings nicht bezeichnet werden. Die öffentlichen Ereignisse waren zu groß, um nicht alles Andere dagegen als klein und unerheblich erscheinen zu lassen. Aber schließlich werden sie sicherlich nicht verfehlen, den Zwecken der Schule zu Gute zu kommen. Daß höhere Bildung und bessere Sitte auch da zum Siege führen, wo der Preis der rohen Gewalt zu gehören scheint, diese Lehre wird wol keinem Mitlebenden, und am wenigsten unserer Jugend verloren gehen. Der Unterzeichnete unterließ es nicht, sie bei der Feier des königlichen Geburtstages am 22. März den Schülern noch besonders an's Herz zu legen.

Wie das Interesse für unsere in Frankreich kämpfenden Angehörigen und Landsleute Alles ver- schlang, ging auch eine der wichtigsten Entscheidungen, welche das vergangene Jahr für die Realschulen brachte, Anfangs fast unbeachtet vorüber. Durch Ministerial-Erlaß vom 7. Decbr. (s. oben amtliche Verf.)

\*) Die Ferien des bevorstehenden Jahres werden auf folgende Termine fallen: 24. Decbr. bis 6. Jan., 24. März bis 7. April, 18.—22. Mai, 7. Juli bis 4. August, 6.—16. October.

geschah der erste Schritt, die letzte, aber mächtigste Schranke hinwegzuräumen, welche noch dem Gedeihen der Realschulen im Wege stand. Dieser Schritt geschah allerdings mit solcher Behutsamkeit, mit so vorsichtigen Clauseln, daß man ihm ansah, wie er mit der Vorstellung einer großen Gefahr und mit dem Gefühl der schwersten Verantwortlichkeit gethan wurde. Wenn man aber erwägt, welchen Bedenklichkeiten er begegnete und wie das zelotische Vorurtheil gegen die Neuerung in ganz demselben Tone eiferte, wie in früheren Jahrhunderten gegen den eindringenden Humanismus, so wird man nicht umhin können, in der Entscheidung der höchsten Unterrichts-Behörde eine sichere und entschlossene That zu sehn, für welche sie den vollsten und wärmsten Dank der Betheiligten verdient. Nicht der äußere Vortheil der Realschulen ist es, worum es sich dabei handelt, sondern das Schicksal der Jünglinge, welche am Schluß ihrer Schulzeit den Beruf fühlen, sich der Wissenschaft zu widmen und jetzt dazu einen, wenn auch erst noch schmalen Weg geöffnet sehn, und die officielle Anerkennung, daß wahre Bildung, d. h. Uebung im Urtheilen und Entäußerung von Vorurtheilen, auf der Realschule ebenso gut zu finden ist als anderswo. Introite, nam et hic dii sunt!

Erlebte die Schule dergestalt Verschiedenes, was ihr eine Förderung ihrer idealen Zwecke versprach, so trat im letzten Quartal ein Feind gegen sie auf, der sich sehr materiell fühlbar machte. Die beispiellose Heftigkeit der letzten Cholera-Epidemie im Jahre 1866 hatte zur Folge, daß das Auftreten der Seuche gegen den Schluß des Juli c. einen Schrecken verbreitete, der an die Zeit ihres ersten Erscheinens im Jahre 1831 erinnerte. Die auswärtigen Schüler wurden fast sämmtlich von ihren Aeltern zu Hause behalten; viele auch von den ansässigen suchten Sicherheit in einer gesunderen Luft. So waren die Klassen in den letzten Monaten sehr gelichtet, ein Uebelstand, der namentlich so kurz vor der Versetzung seine empfindlichen Folgen haben muß. An die Schule erging in den verschiedensten Formen die Zumuthung, den Unterricht zu schließen; dem aber stand nicht nur ein Ministerial-Rescript vom 18. Januar 1867, dessen Aushebung nur in Folge neuer Erfahrungen zu erwarten war, im Wege, sondern auch die Ueberzeugung des Lehrer-Collegiums, welches wenigstens von unsern Schulräumen keine Gefahr für die Gesundheit befürchtete. Und in der That hat sich auch keine solche gezeigt. Wie in der Epidemie von 1866 der einzige unserer Schüler, welcher der Seuche zum Opfer fiel, mitten in den Sommerferien verstarb (vgl. Programm von 1867, S. 22), so wurde in diesem Jahre der einzige, dessen Verlust wir zu beklagen haben, in seiner auswärtigen Heimath, und nicht in Folge von Ansteckung in der Schule, dahingerafft. Es war der Secundaner Ernst Jacobzig aus Br. Eylau, der einzige Sohn seiner Aeltern, ein Knabe, der durch seine geistigen und gemüthlichen Eigenschaften zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

Die gesammte Schülerzahl betrug im Winter 367, im Sommer 375. Gegenwärtig befinden sich in I. 23, in II. 41, in IIIA. 39, in IIIB. 39, in IVA. 36, in IVB. 38, in V. 47, in VI. 51, in der Vorklasse 28, im Ganzen 342 Schüler.

In der außerordentlichen Abiturienten-Prüfung vom 31. Januar (für solche Schüler, welche sich dem Militärstande zu widmen und sofort in die Armee einzutreten gedachten) erwarben die Primaner Paul Gutzeit, 18½ J. alt, und Paul Göbel, 19¾ J. alt, beide aus Königsberg, das Zeugniß der Reife mit dem Prädicat genügend.

Die Prüfungsaufgaben waren: 1) im Deutschen: Die Junge das wohlthätigste und das verderblichste Glied des Menschen. 2) im Französischen: ein Exercitium. 3) im Englischen: Life of Alexander the Great. 4) in der Mathematik: a. In einer Ellipse, deren Achsen 3" und 2" sind, werden die Endpunkte derselben zu einem Rhombus verbunden, und um die Ellipse ein Rhombus beschrieben, dessen Seiten den Seiten des ersteren Rhombus parallel laufen. In welchem Verhältnisse stehen die Flächen dieser Rhomben? b. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem der Mittelpunkt des umbeschriebenen Kreises, der des einbeschriebenen, und der des zu einer Seite gehörigen äußeren berührenden Kreises der Lage nach gegeben sind. c. Die Fläche

eines Dreiecks ist aus den Winkeln und dem Unterschiede der Quadrate zweier Seiten im logarithmischen Ausdruck zu bestimmen;  $d = a^2 - b^2 = 9801''$ .  $A = 59^\circ 55' 16''$ .  $B = 9^\circ 52'$ .

$$4) x^5 - 2x^4 + 3x^3 - 6x^2 + 16x - 32 = 0.$$

5) in der Mechanik: Bei einem Modelle, welches zwei mit einander verbundene schiefe Ebenen darstellt, soll eine Walze von  $1\frac{1}{4}$  Pfd. Gewicht, die auf der einen Ebene von  $38^\circ$  Neigung gegen die Horizontalebene an einer mit jener parallelen Schnur gehalten wird, durch eine zweite Walze im Gleichgewicht erhalten werden, welche auf der andern, unter  $14^\circ$  geneigten Ebene an einer mit der Horizontalebene parallelen Schnur sich befindet. Wie schwer müßte diese letztere Walze sein? 6) in der Physik: Um den Krümmungshalbmesser eines metallenen Hohlspiegels zu ermitteln, bedient man sich einer Lichtflamme von geringer Größe, die in einer Entfernung von 0,342 Meter vom Spiegel aufgestellt ist. Das scharfe Bild der Flamme findet man in einer Entfernung von 0,741 Meter vom Spiegel. Wie groß ist also der Halbmesser desselben? Es sind die einzelnen Fälle über die Lage und Beschaffenheit des Bildes bei verschiedenen Entfernungen der Flamme anzugeben. 7) in der Chemie: Aus einer Sorte Chromeisenstein, der 21,4% an Thonerde und andern unwesentlichen Bestandtheilen enthält, soll zweifach chromsaures Kali bereitet werden. In welcher Weise wird das Mineral behandelt, wieviel Potasche, die 86,5% an reinem kohlensaurem Kali enthält, muß man zusetzen, und wieviel von jenem Salze müßte man auf den Centner des Erzes erhalten? Es sind die Eigenschaften und die Anwendung des Salzes, sowie die des Chromoxyds anzuführen.

In der Prüfung vom 21. März c. erwarben das Zeugniß der Reise mit dem Prädicat genügend: Georg Rehs,  $18\frac{1}{2}$  J. alt, welcher Chemie zu studiren beabsichtigte; Emil Flindt,  $20\frac{3}{4}$  J. alt, der sich dem Postdienst, und Albert Behrendt, 21 J. alt, der sich der Landwirtschaft widmen wollte.

Die Prüfungsaufgaben waren: 1) im Deutschen: Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, ein Duell des Unheils werden sie dem Bösen. 2) im Französischen: ein Exercitium. 3) im Englischen: The first Crusade. 4) in der Mathematik: a. In einem Rhombus mit den Diagonalen  $2m$  und  $2n$  sind Ellipsen beschrieben. Welche Relation ist zwischen den Achsen derselben? b) Von einem Dreiecke kennt man die Summe  $s$  zweier Höhen, die Seite, welche zu einer der Höhen gehört, und die Fläche. Wie groß ist der Winkel, aus dem die dritte Höhe gefällt ist.  $b = 24$ ,  $s = h_1 + h_2 = 33,2$ ,  $f = 212$ .

$$c) \sqrt[3]{(1+x)^2} - \sqrt[3]{(1-x)^2} = \sqrt[3]{1-x^2}$$

d) In ein Octaeder von der Kante  $a$  beschreibt man 2 Würfel. Die Ecken des einen liegen auf 8 Octaederkanten, und die des andern auf 8 Schwerlinien der Octaederflächen. Wie groß sind die Inhalte dieser Würfel? 5) in der Mechanik: Eine prismatische Eisenstange von quadratischem Querschnitt, und 1,25 Zoll Seite und  $4\frac{1}{2}$  Fuß Länge ist in  $B$ , 9 Zoll von dem einen Ende  $A$ , unterstützt, um an einem Seile, das mit dem geradlinigen Hebel einen Winkel von  $72^\circ$  bildet, eine Last zu heben. An dem andern Hebelarme wirken 3 Kräfte. Die erste von 26 Pfd. in  $C$  unter einem Winkel von  $50^\circ$ , die zweite von 18 Pfd. in  $D$  unter  $84^\circ$ , und die dritte von 32 Pfd. in  $E$  rechtwinklig zum Hebel.  $BC$  ist = 30 Zoll,  $BD$  =  $37''$  und  $BE$  =  $43''$ . Wie groß ist der Widerstand in  $A$  im Falle des Gleichgewichts, wenn das Gewicht der Hebelstange selbst auch in Rechnung gestellt wird? 6) in der Physik: In einer großen Fabrik sollen drei in verschiedenen Gebäuden befindliche Telegraphen-Apparate mit einander durch Eisendräthe in Verbindung gesetzt werden. Bei der Prüfung der Apparate war ein Kupferdrath von 155 Meter Länge und 1,5<sup>mm</sup> Dicke angewendet worden. Wie lang hätte ein Messingdrath von 1,8<sup>mm</sup> Durchmesser sein müssen, wenn der Widerstand ungeändert bleiben sollte? Die Entfernungen der Stationen sind folgende: Von  $A$  nach  $B$  780<sup>m</sup>, von  $A$  nach  $C$  620<sup>m</sup>, und von  $B$  nach  $C$  564<sup>m</sup>. Wie dick müßten die Eisendräthe sein, wenn auf allen Strecken der Leitungswiderstand jenem im Kupferdrathe gleich sein sollte? 7) in der Chemie: Aus 350 Pfd. Knochenmehl, das  $3\frac{1}{2}\%$  kohlenaurer Verbindungen enthält, soll Phosphor dargestellt werden. In welcher Weise ist dies auszuführen, wieviel Phosphor müßte man erhalten, wieviel Schwefelsäure vom specifischen Gewicht 1,79 (enthält 88% des 2. Hydrates) würde mindestens nöthig, und wieviel Gyps würde als Rückstand bleiben, wenn man die kohlenfauren Salze außer Acht läßt, und wenn alle Verluste zu vermeiden wären? Die Eigenschaften des Phosphors und seiner Sauerstoff-Verbindungen sind anzugeben.

In der Prüfung vom 14. Septbr. c. erwarben das Zeugniß der Reise: Adolf Ruhnstroth, 18 J. alt, und Rudolf Buchhorn,  $18\frac{1}{2}$  J. alt, mit dem Prädicat gut; Richard Blaschke,  $18\frac{1}{2}$  J. alt, und

Otto Gehricke, 18 $\frac{1}{2}$  J. alt, mit dem Prädicat genügend. Sie gedenken sämmtlich, sich dem Postdienst zu widmen.

Ihre Aufgaben waren: 1) im Deutschen: Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 2) im Französischen: ein Exercitium. 3) im Englischen: Athens and Sparta compared. 4) in der Mathematik: a) eine gleichkantige fünffseitige Pyramide hat eine gegebene Höhe  $h$ ; man sucht den Inhalt und den Winkel, den eine Seitenkante mit der Grundfläche bildet. b) Aus dem Umfange eines Dreiecks, der Fläche und einem Winkel desselben sind die Gleichungen anzugeben, wodurch die Seiten bestimmt werden, und die Auflösung derselben auszuführen.

$$\begin{aligned} c) \quad xp &= yz = a = 1 \\ x + y + z + p &= b = 5\frac{1}{3} \\ x^2 + y^2 + z^2 + p^2 &= c = 11\frac{1}{9} \end{aligned}$$

d) An eine Parabel, deren Gleichung  $y^2 = 4px$  gegeben ist, sind zwei Tangenten gezogen, die mit der Directrix die Winkel  $\alpha$  und  $\alpha_1$  bilden. In welchem Punkte schneiden sich dieselben, und welche Relation gilt zwischen  $\alpha$  und  $\alpha_1$ , damit der Durchschnittspunkt auf der Directrix liegt? 5) in der Mechanik: Von einem wenig geneigten polirten Brette von 1,85 Meter Länge hatte man eine Billardkugel der ganzen Länge nach herablaufen lassen, und dieselbe hatte, unten angekommen, auf einer glatten horizontalen Tischplatte in einer Sekunde einen Weg von 2,337<sup>m</sup> zurückgelegt. Welchen Winkel bildete das Brett mit der horizontalen Platte unter der Annahme, daß die Kugel weder durch Reibung und Luftwiderstand, noch beim Uebergange von der geneigten auf die horizontale Ebene einen Verlust an Geschwindigkeit erlitten hätte? Die Gesetze und Formeln des freien Falles sind vollständig anzugeben. 6) in der Physik: Bei einer gut construirten Saugpumpe befindet sich das feste Ventil 18 Fuß über der Oberfläche des zu hebenden Wassers, das Ausflußrohr aber noch 34 Fuß über dem mittleren Stande des Kolbens. Wie groß ist der Grad der Luftverdünnung in dem Stiefel, wenn das Wasser durch das Saugrohr in diesen eintritt, und wie groß ist die Kraft, in Pfunden ausgeübt, welche zum Heben des Wassers nöthig ist, damit es oben ausfließt, wenn der cylindrische Kolben 3 Zoll Durchmesser hat, auf die Reibung im Pumpenrohre überhaupt 8 Pfd. gerechnet werden, und das Verhältniß der Pumpenhebelarme 1:6 ist? Die Einrichtung der Saug- und Druckpumpe, sowie der Feuerspritze, ist vorher zu beschreiben. 7) in der Chemie: Es werden 145 Gramm reinen Bleiweißes von der Formel  $3 PbO, CO^2 + PbO, HO$  in Salpetersäure vom specifischen Gewicht 1,33 (enthält 45 pCt. wasserfreier Säure) aufgelöst. Wieviel von dieser Säure würde mindestens erforderlich sein? Wieviel Schwefelblei müßte man durch Fällung mittelst Schwefelwasserstoffgas erhalten? Wieviel schwefelsaures Bleiorhydrul entstünde durch Fälln mittelst verdünnter Schwefelsäure? Und wieviel von dieser Säure würde verbraucht werden, wenn ihr specifisches Gewicht = 1,62 (72 pCt. des 2. Hydrates enthaltend) wäre? Die Vereiungswesen des Bleiweißes sind anzugeben.

## 7. Lehrbücher.

1. Für die Vorbereitungsklasse: Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter, von den Brüdern Seltzam. Hengschel's Aufgaben zum Zifferrechnen. Woike's biblische Geschichte. 80 Kirchenlieder.
2. Für alle Klassen von Prima bis Serta: Bibel. Gesangbuch. 80 Kirchenlieder. Katechismus von Weis. Meiring's lateinische Grammatik. Seydlitz' Schul-Geographie. Ein Atlas.
3. Für Serta: Preuß, Kinderfreund, neue Ausgabe. Woike's biblische Geschichte. Fr. Ellendt's lat. Lesebuch, neueste Ausgabe. Pabst, das Nothwendigste zum Gesangunterricht. Ddenwald, Sammlung von Volks- und Jugendliedern, 1. Th.
4. Für Quinta: Woike, Ellendt, Pabst und Ddenwald wie in Serta. Hopf und Paulstief, deutsches Lesebuch, Abth. für V. Dittmar's Leitfaden der Weltgeschichte. Plöz, Lehrbuch der französischen Sprache, 1. Cursus. Desselben Petit Vocabulaire. Bonnell's lat. Vocabularium.
5. Für Quarta: Ellendt, Bonnell, Plöz, Pabst und Dittmar wie in Serta und Quinta. Koppe's Planimetrie. Schilling's Botanik, nach dem natürlichen System geordnet, und Zoologie. Hopf und Paulstief, deutsches Lesebuch, 1. Th. C. Ddenwald, Sammlung, 2. Th.

6. Für Tertia: Cornelius Nepos. Ein lat. Lexicon. Leng' lat. Vocabularium. Plög' französ. Lehrbuch, 2. Cursus. Ahn's franz. Lesebuch. Plög' Petit Vocabulaire. Bandow's Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Thl. Scott's Tales of a Grandfather. Heinel's preussische Geschichte im Auszuge. Schilling wie in Quarta. Koppe's Planimetrie. Desselben Erster Unterricht in der Naturlehre. Hopf und Pausfief deutsches Lesebuch, Cursus für III.

7. Für Secunda: Cäsar. Ovid's Metamorphosen (von Feldbausch). Leng' lat. Vocabularium. Plög' Manuel. Desselben Lehrbuch, 2. Cursus. Süpfe's englische Chrestomathie. Bandow's Lehrbuch der englischen Sprache, 2. Th. Lat., franz. und engl. Lexica. Dittmar's Weltgeschichte im Umriss. Koppe's Physik. Köhler's Chemie. Schilling's Botanik und Zoologie. August's Logarithmen. Petri's Lehrbuch für den Religions-Unterricht.

8. Für Prima: Virgil. Cicero's Catilinarien. Plög' Nouvelle Grammaire. Dittmar, Koppe, Köhler, August, Bandow, Petri wie in Secunda. Grunert's Stereometrie. Schilling's Mineralogie. Macaulay's History of England, 1. Thl.

Das neue Schuljahr nimmt Donnerstag den 12. October c. seinen Anfang. Zur Aufnahme von Schülern wird der Unterzeichnete in den ersten und letzten Ferientagen, 2., 3. und 11. October, Vormittags bereit sein.

Schmidt.

## Ordnung der öffentlichen Prüfung

Donnerstag, den 28. September.

### V o r m i t t a g s:

<b>Vorklasse</b>	(8 Uhr):	Deutsch. Lehrer Hittcher. Rechnen. Lehrer Hermann.
<b>Sexta</b>	(8 $\frac{3}{4}$ Uhr):	Deutsch. Lehrer Hermann. Geographie. Dr. Bernhard.
<b>Quinta</b>	(9 $\frac{1}{2}$ Uhr):	Latein. Dr. Wegener. Religion. Lehrer Hittcher.
<b>Quarta A</b>	(10 $\frac{1}{4}$ Uhr):	Geschichte. Dr. Schwidop. Französisch. Dr. L. Fritsch.
<b>Quarta B</b>	(11 Uhr):	Geographie. Dr. Möhrs. Geometrie. Dr. L. Fritsch.
<b>Tertia A</b>	(11 $\frac{3}{4}$ Uhr):	Mathematik. Prof. Meyer. Englisch. Der Director.
<b>Tertia B</b>	(12 $\frac{1}{2}$ Uhr):	Naturgeschichte. Dr. Böttcher. Deutsch. Dr. Bernhard.

### N a c h m i t t a g s:

<b>Secunda</b>	(3 Uhr):	Französisch. Dr. Michaelis. Physik. Dr. Böttcher.
<b>Prima</b>	(3 $\frac{3}{4}$ Uhr):	Geschichte. Dr. Schwidop. Chemie. Dr. Böttcher.

Entlassung der Abiturienten.

Möhring's Palmsonntag Morgen; Chor und Fuge aus Händels Judas Maccabäus, ausgeführt von den Selectanern der Anstalt.

# Ordnung der öf

Donnerstag, d

B o r n

**Vorklasse** (8 Uhr): Deutsch.  
Rechnen.

**Septa** (8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr): Deutsch.  
Geographi

**Quinta** (9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr): Latein. I  
Religion.

**Quarta A** (10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr): Geschichte.  
Französisch

**Quarta B** (11 Uhr): Geographi  
Geometrie.

**Tertia A** (11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr): Mathemat  
Englisch.

**Tertia B** (12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr): Naturgesch  
Deutsch.

N a c h

**Secunda** (3 Uhr): Französisch  
Physik.

**Prima** (3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr): Geschichte.  
Chemie.

Entlassung der Abiturienten.

Möhring's Palmsonntag Mor  
Maccabäus, ausgeführt von den E

